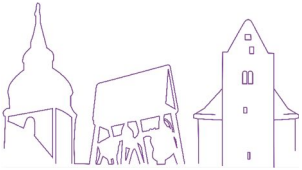
Jetzt wird es konkret

Gemeindeversammlungen im Januar 2026 zu Fusion und Gebäudeplan

Hand aufs Herz: Können Sie sich daran erinnern, (regelmäßig) an einer Gemeindeversammlung in einer unserer drei Nachbarschaftsgemeinden teilgenommen zu haben? Einmal jährlich sollen sie stattfinden. Der Kirchenvorstand soll aus seiner Arbeit berichten und zu „Angelegenheiten des kirchlichen und gemeindlichen Lebens (…) Gelegenheit zur Aussprache geben" (Kirchengemeindeordnung der EKHN § 23). Dieses Informations- und Gesprächsangebot wird meiner Beobachtung nach nicht wirklich nachgefragt, nicht erst seit der Corona-Pause. Schade!

Über den EKHN2030-Prozess und was er hier konkret bedeuten könnte, haben die Kirchenvorstände in den Arheilger und Wixhäuser Gemeindeversammlungen der vergangenen beiden Jahre informiert. Die Besucherzahlen waren in etwa so wie an anderen Sonntagen (wobei wir in der Kreuzkirche damit locken, dass am selben Tag unser Neujahrsempfang für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfindet).

Im Januar 2024 habe ich eine besorgte Neugier wahrgenommen, als die wesentlichen Gesichtspunkte des Reform- und Sparprogramms EKHN2030 vorgestellt wurden. In der Kreuzkirche etwa haben wir uns die Zahlen der Mitgliederentwicklung angesehen und die deutlichen finanziellen Lasten, die landesweit, aber auch lokal mit den vielen (sanierungsbedürftigen) Gebäuden einhergehen. Wir haben informiert, wie die sogenannten Nachbarschaftsräume gebildet wurden und wie die Kirchengemeinden aufgefordert sind, sich zusammenzuschließen – weil es weniger Pfarrerinnen und Pfarrer gibt, weil wir Gebäudeflächen einsparen



müssen, weil wir wichtige Ressourcen, z. B. in der Kirchenmusik und der Jugendarbeit zusammen nutzen sollten. Wir haben versucht der Frage nachzugehen, wie aus dem „weniger" ein „mehr" werden kann.

Bei gemeinsamen Kirchenvorstandstreffen im Nachbarschaftsraum war bald deutlich, dass wir auf eine Fusion der drei Gemeinden hinwirken wollen, zumal wir einer der zahlenmäßig kleinen Nachbarschaftsräume sind und geografisch relativ nah beieinander liegen. Dabei soll nicht unterschlagen werden, dass die drei Gemeinden eigene Traditionen haben, etwa in der Liturgie der Gottesdienste. Neben einem Zusammenschluss (Fu-

▶

Fortsetzung von Seite 9:

sion) gibt es zwei mögliche alternative Rechtsformen: Gesamtkirchengemeinde oder Arbeitsgemeinschaft. Diese haben unserer Auswertung zufolge entscheidende Nachteile (u. a. mehr Gremien, komplexere Entscheidungsfindung, vielschichtigere Finanzprozesse).

Im Januar 2025 gab es wenig Neues zu berichten bei den Gemeindeversammlungen. Der Fusionsvertrag war zwar auf gutem Weg, die gemeinsame Konfirmandenarbeit in die Praxis umgesetzt, das gemeinsame Verkündigungsteam hatte seine Arbeit aufgenommen usw. Aber zum „Angstthema", nämlich der Frage: „Was wird aus unseren Gebäuden?" gab es noch keine Antworten. Denn das Dekanat Darmstadt ist das Schlusslicht in der EKHN: Erst im laufenden Jahr werden hier Gebäudekonzepte entwickelt.

Bei der Drucklegung dieses Gemeindebriefes steht die Erarbeitung eines gemeinsamen Plans für Arheilgen und Wixhausen noch am Anfang. Auf Basis einer Bereisung aller Gebäude unseres Nachbarschaftsraums, die Ende März 2025 mit Beteiligung der KVs stattfand, sowie allerhand statistischer und baulicher Auswertungen hat die kirchliche Bauabteilung einige Konzepte erarbeitet, die in den KVs diskutiert und in einem Workshop (Ende November 2025) zu einem gemeinsamen Plan führen sollen.

Grafik von vecteezy.com

Für den Januar 2026 laden wir Sie ein zu den Gemeindeversammlungen, bei denen sowohl über den Fusionsvertrag als auch über das geplante Gebäudekonzept informiert wird. (Den offiziellen Beschluss über die Gebäudekonzepte fällt allerdings erst die Frühjahrstagung 2026 der Dekanatssynode.) Die Termine sind in dichter Reihenfolge geplant, um zeitnah alle auf denselben Stand zu bringen, aber auch das gegenseitige Besuchen der Gemeindeversammlungen im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst zu ermöglichen:

11.01. – Kirchengemeinde Wixhausen
18.01. – Kreuzkirchengemeinde
25.01. – Auferstehungsgemeinde

Wir freuen uns, wenn Sie teilnehmen!

Christine Günther
(für die Steuerungsgruppe
im Nachbarschaftsraum Nord)